

Lug und Trug im Lehramt

Beitrag von „Krystian“ vom 20. Dezember 2015 20:17

Endlich mal jemand, der mich versteht.

Ich hasse diese Gefühl, vorne zu stehen, zu unterrichten und meine Schüler nehmen den Unterricht und das Thema nicht ernst. Das passiert mir immer seltener und in immer weniger Klassen (ja, ich reflektiere mich und kann auf 1,5 Jahre Tätigkeit zurückblicken, die von Erfolgen aber auch Misserfolgen gekrönt ist).

Ich bereite mich recht gut vor (aber manchmal muss es eben auch Dienst nach Vorschrift sein), überlege mir etwas Lebensweltbezogenes und erkläre so gut wie immer, wofür meine Schüler den Stoff gebrauchen können. Wenn man aber hört: "Eine Fünf oder Sechs ist doch egal, brauche ich do sowieso nicht für meinen Beruf!" und meine Pappenheimer miserable Leistungen erbringen ist das schon unbefriedigend, wenn aber Leistungsunwille auch noch von den lieben Kollegen gebilligt wird ist das arg und verantwortungslos. Man kriegt sehr wohl mit, dass bestimmte Klassen bei bestimmten Lehrern mehr oder weniger gut sind und bei anderen wiederum schwach. Wenn man aber hinhört und genau hinschaut, bekommt man mit, wie Arbeiten mit Absicht so leicht gestaltet werden, dass sie den Vorgaben um Längen nicht entsprechen, Noten getürkt werden usw. Aber soetwas darf nicht laut, und schon gar nicht auf einer Konferenz, gesagt werden. Was rauskommt sind Schüler, die Glauben recht intelligent zu sein, da sie eine Realschule besuchen. Die Lehrer in den letzten Jahren können sich nicht geirrt haben. Und wenn dann ein engagierter Lehrer ankommt, der es auch noch wagt, Leistung zu erwarten, ja dann gibt es Ärger.

Es ist ja auch nicht so, dass ich von den Schülern gehasst werde. Ganz im Gegenteil schauen viele Schüler zu mir herauf und meine 5. Klasse respektiert mich und sieht mich als denjenigen an, der die Spielregeln macht. Vieles von dem, was nicht gut funktionierte, lag überwiegend daran, dass das Ref und die Uni mich schlecht auf den Beruf vorbereitet haben. Im nächsten Durchgang bin ich schon fitter, selbstbewusster und auf viele Situationen besser vorbereitet. Ich werde jedoch nicht kapitulieren, wie einige andere Lehrkräfte an der Schule. Vielmehr werde ich für meine Ideen kämpfen und Kollegen ins Boot, damit wir unserem Leitspruch gerecht werden, der explizit die Leistung in den Vordergrund stellt.